



Ostersonntag, 4.4.21

GOTTESDIENST ZEITGLEICH

aus dem Michaeliskloster Hildesheim
zusammengestellt von Pfarrerin Almut Kunzmann

Auf die Glocken vor Ort hören, zur Ruhe kommen.

Der Herr ist auferstanden!

Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja.

Wir hören und lesen die Worte des Osterrufes – gemeinsam und an verschiedenen Orten.

Geht uns die Osterbotschaft zu Herzen? Können wir uns an ihr freuen?
Oder quälen uns Fragen und Sorgen?

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes, des Vaters
und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Er möge das, was uns belastet, wegrollen wie den Stein vor Jesu Grab.
Amen.

Gebet

Du Gott des Lebens, du hast die Dunkelheit unserer Welt
durchbrochen an jenem Ostermorgen.

Du hast einen neuen Anfang geschenkt,
als alle nur auf das Ende blickten.

Versteinertes hast du ins Rollen gebracht,
Erstarrtes in Bewegung.

Die Schatten der Angst hast du zur Seite gewischt.

Lass dein Licht auch unseren
Ostermorgen erleuchten.

Schenke Mut, das Unglaubliche zu glauben,
damit auch wir das Leben finden.

Amen.

Hinführung zum Markus 16,1-8

Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja.
Als die Frauen am Ostermorgen zum Grab kommen, sind sie
todtraurig.

Ihre Hoffnungen sind mit Jesus gestorben. Das Einzige, was sie noch
für ihn tun können, ist seinen Leichnam zu salben. Das denken sie.
Doch dann ist alles anders.

Als sie ans Grab kommen, ist der Stein weggerollt und das Grab leer.

Schriftlesung

Übersetzung: Basisbibel

Als der Sabbat vorbei war, kauften Maria aus Magdala, Maria, die
Mutter von Jakobus, und Salome wohlriechende Öle. Sie wollten die
Totensalbung vornehmen. Ganz früh am ersten Wochentag kamen sie
zum Grab. Die Sonne ging gerade auf.

Unterwegs fragten sie sich: »Wer kann uns den Stein vom
Grabeingang wegrollen?« Doch als sie zum Grab aufblickten, sahen sie,
dass der große, schwere Stein schon weggerollt war. Sie gingen in die
Grabkammer hinein. Dort sahen sie einen jungen Mann auf der
rechten Seite sitzen, der ein weißes Gewand trug.

Die Frauen erschrecken sehr. Aber er sagte zu ihnen: »Ihr braucht
nicht zu erschrecken! Ihr sucht Jesus aus Nazareth, der gekreuzigt
worden ist. Gott hat ihn vom Tod auferweckt, er ist nicht hier. Seht,
da ist die Stelle, wo sie ihn hingelegt hatten. Macht euch auf! Sagt
seinen Jüngern und besonders Petrus: Jesus geht euch nach
Galiläa voraus. Dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat.«

Da flohen die Frauen aus dem Grab und liefen davon.

Sie zitterten vor Angst und sagten niemandem etwas, so sehr
fürchteten sie sich.

Verkündigungsimpuls

Keine Spur von Osterfreude – stattdessen Angst und Entsetzen. Ihre Träume sind zerplatzt. Von ihm, Jesus von Nazareth, hatten sie Rettung und Erlösung erwartet. Was hatten sie nicht alles für gute Erfahrungen mit ihm gemacht? Niemand hatte bisher so von Gott gesprochen: „Gott ist Liebe.“ Davon war Jesus zutiefst überzeugt. Das war sein Programm. In seiner Gegenwart wurden Menschen gesund an Leib und Seele. Und nun? Aus der Traum. Jesus wurde ans Kreuz genagelt. Seine Botschaft über das Gottesreich, passte nicht zur politischen Großwetterlage.

Seine Jünger haben sich eingeschlossen. Voller Angst, dass die Römer ihnen auch an den Kragen wollen. Die Frauen aber machen sich am frühen Morgen auf den Weg zur Grabstätte. Erst unterwegs überlegen sie, wer ihnen den schweren Stein vor dem Felsengrab wegrollt. Und dann die Überraschung: Das Grab ist offen. Aber nicht nur das. Das Grab ist leer! Nicht einmal der Leichnam ist den Frauen geblieben. Umsonst haben sie das Salböl gekauft, denken sie verbittert. Auf einmal fällt ihnen ein junger Mann auf. Er trägt ein weißes Gewand – wie ein Engel. Der sagt: „Jesus ist nicht hier. Er ist auferstanden!“ Die Frauen erschrecken. Was haben diese Worte zu bedeuten? „Macht euch auf!“, fährt der Mann fort. „Sagt es den Jüngern: Jesus geht euch nach Galiläa voraus. Dort werdet ihr ihn finden.“ Verwirrung macht sich breit. Das ist zu viel für die Frauen. Sie können es nicht glauben. Sie halten fest an dem, was sie kennen: Tot ist tot. Die Worte des Mannes machen ihnen Angst. Sie finden keine Worte, können nur noch wegrennen.

Es braucht Zeit, die Botschaft von der Auferstehung Jesu zu begreifen. Seine Kreuzigung ist nur schwer zu verstehen. Aber seine Auferstehung ist für viele ein noch größeres Rätsel. Doch die Begegnung mit dem Auferstandenen verwandelt bald alle, die um ihn trauern: die eben noch verzweifelten Männer und Frauen. Statt Trauer spüren sie Freude, statt zerplatzter Träume neuen Lebenssinn.

Bis heute können wir erleben, dass Jesus Christus lebendig ist. Wir spüren seine Gegenwart. In ihm wird die Liebe Gottes konkret.

Er schenkt die Kraft zur Vergebung, die ich allein nicht aufbringen kann. Er schenkt den Mut, sich für andere Menschen und die Schöpfung einzusetzen. Er kann auch heute Leben zum Guten verwandeln, wo wir ängstlich oder verstört sind. Wenn ich einmal sterbe, lässt Jesus mich nicht allein. Er schenkt mir neues Leben, das über den Tod hinausreicht. Ist das nicht ein Grund zur Osterfreude?

Amen.

Fürbitte und Vaterunser

Jesus Christus, du Bruder aller Menschen.

Du hast den Tod überwunden

und den Stein der Trauer zur Seite gestoßen.

Wir danken dir, dass dein Licht unsere Finsternis vertreibt.

Hilf uns, dass wir uns nicht an das Vertraute klammern,
sondern offen sind für die Wege, die du uns führst.

Für die Menschen, die leiden müssen,
und den Weg des Sterbens gehen,
bitten wir dich in der Stille.

Stille

Für alle, die einen geliebten Menschen verloren haben
und um ihn trauern, bitten wir dich in der Stille.

Stille

Für die Einsamen, die besonders unter den Einschränkungen des
Lockdowns leiden, bitten wir dich in der Stille.

Stille

Wir beten zu dir mit Worten, die Jesus uns gelehrt hat:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Segenswort

Es segne uns der lebendige Gott.
Er verwandle unsere Trauer in Freude.
Es segne uns Christus.
Er wandle unsere Müdigkeit in Hoffnung.
Es segne uns Gottes Geist.
Er führe uns aus der Dunkelheit ins Licht.
Amen.

Frohe Ostern!!!



Text: Stephan Goldschmidt und Michael Held für www.michaeliskloster.de